



„Götterdämmerung oder Schulterschluss?“

Können (und sollen) Kosmologen und Theologen zusammenfinden?

Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Kath.-Theolog. Privat-Uni Linz

Univ.-Prof. Dr. Ronald Weinberger, Universität Innsbruck

Vortrag + Diskussion am Montag, den **19. April 2010** um 19:30 Uhr
im Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Gewölbesaal im 1. Stock



Obwohl der Urknall selbst eine wissenschaftliche Tatsache darstellen dürfte, gibt es mehrere Mutmaßungen über den Grund oder die Gründe, die zu ihm oder seinesgleichen geführt haben. Dennoch ist auch bei den Vertretern der Astronomie und deren Urknall-Spezialisten, den Kosmologen, eine Reserviertheit gegenüber jeglichem religiösen Glauben weit verbreitet, obwohl diese in der Öffentlichkeit nur verhalten artikuliert wird. Weshalb tun sich eigentlich viele Astronomen so schwer mit einem Gedanken an Schöpfung bzw. Schöpfer, vor allem aber schwer mit den in Kirchen und von hohen Kirchenmännern geäußerten Glaubensinhalten und Meinungen? Findet man tatsächlich keine Belege für ein schöpferisches Wirken im Kosmos oder wollen die (Natur)Wissenschaftler diese einfach nur nicht zur Kenntnis nehmen?

Die Theologie hat seit den 60er Jahren weitgehend die Abwehr gegen das naturwissenschaftliche Wissen, das den traditionellen Schöpfungsglauben infrage stellte, aufgegeben. Sie verwehrt sich deshalb auch entschieden gegen Versuche, die Lücken des wissenschaftlichen Wissens wieder mit religiösen Erklärungen zu füllen, wie das in jüngster Zeit - und sei es auf hoher kirchenamtlicher Ebene - geschehen ist.

Was aber bleibt dann noch von der Behauptung, die Welt sei Schöpfung Gottes, übrig? Die überaus wichtige Erkenntnis, dass der Begriff "Schöpfung" nichts mit empirischer Kosmologie, sondern mit Sinnstiftung zu tun hat; dass religiöse Aussagen nicht übernatürliche Erklärungen, sondern Grund-Einstellungen zur Wirklichkeit als Ganzes hervorbringen. Mit Wittgenstein sagt heute die Theologie: "Nicht wie die Welt ist, ist das Mystische, sondern dass sie ist."

Damit ist eine Koexistenz zwischen Wissen und Glauben möglich, wie beide aber aufeinander fruchtbar bezogen bleiben, das ist dann die spannende Frage im Gespräch von Theologie und Naturwissenschaft.

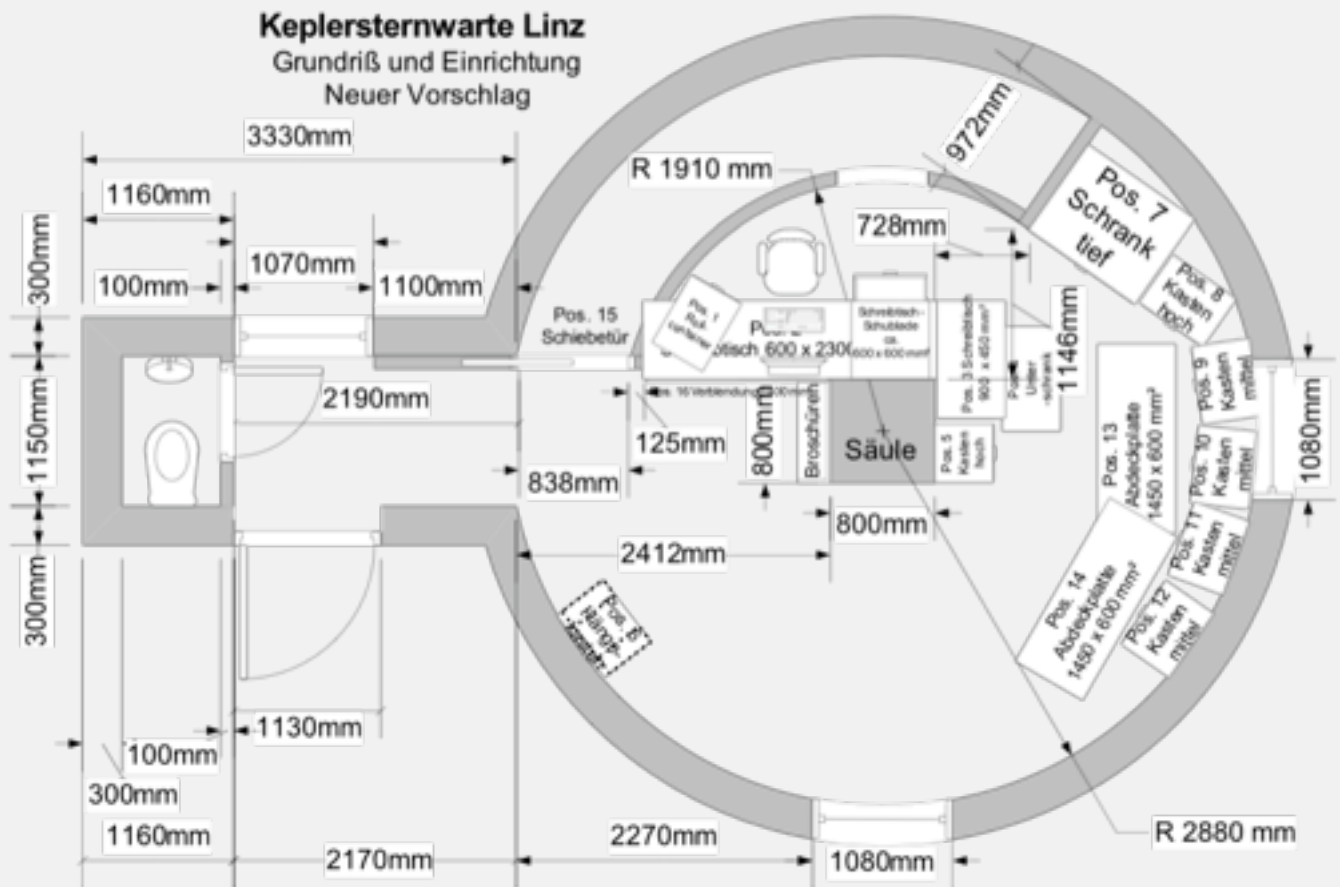
Man darf gespannt sein, was die Diskutanten dazu zu sagen haben und ob sie eine fruchtbringende Koexistenz zwischen Glaube und (natur)wissenschaftlich gewonnenem Wissen für realisierbar halten.

Gäste sind willkommen !

Die Vereinsleitung

Renovierung der Sternwarte

Seit Anfang April finden auf der Sternwarte bis auf Weiteres keine Führungen statt, weil die Innenräume gründlich renoviert werden. Eine **Vorbesprechung** zur Sanierung findet am **Donnerstag, den 15. April um 20:00 Uhr** auf der Sternwarte statt. Bei den Renovierungsarbeiten sind **helfende Hände stets willkommen** – wer mithelfen möchte, ist eingeladen, an der Besprechung teilzunehmen, oder sich bei den Vereinsabenden jeden Donnerstag ab ca. 19:30 Uhr auf der Sternwarte bzw. per E-Mail an raab@sternwarte.at zu melden.



Astronomietag am 24. April

Der diesjährige Astronomietag findet am Samstag, den 24. April 2010, statt. Die Linzer Astronomische Gemeinschaft wird tagsüber heuer erstmals im Rahmen des Astronomietags **beim Linzer Schlossmuseum** aktiv sein. Auf der **Terrasse beim neuen Südflügel des Schlossmuseums** werden wir von **13:00 bis 17:00 Uhr** Teleskope bereitstellen, mit denen nicht nur "unser Stern", die Sonne, sondern auch Stadtobjekte aus der Nähe betrachtet werden können. Mitglieder der LAG werden Interessenten auch durch die Astronomie-Abteilung der Technikausstellung im Schlossmuseum führen. Für Kinder besteht wieder die Möglichkeit, im Schlosshof Wasser-Raketen zu starten. Bei klarem Himmel werden wir **ab 19:00 Uhr am Linzer-Hauptplatz** unsere **transportablen Teleskope** in Stellung bringen, und den Passanten die Möglichkeit bieten, einen **Blick auf den Mond oder den Ringplaneten Saturn** zu werfen.



Eye in the Sky – Schülerwettbewerb

Deine Chance auf einen Exklusiv-Besuch bei der Europäischen Weltraumorganisation ESA in Rom!

Worum geht es?

Erdbeobachtung mit Satelliten zählt zu den wichtigsten Instrumenten im Umweltschutz: Ob es um Landnutzung, Ölpest-Früherkennung, Klimadaten oder die Überwachung von Industrieabgasen geht – Satelliten sind unsere scharfen Augen, die uns Risiken frühzeitig erkennen lassen und zu einem bewussten Umgang mit unserer Umwelt beitragen. Wir wollen DEINE Ideen hören, was der „Blick von Oben“ für die Menschen bedeutet. Wir suchen zu ausgewählten Satellitenbildern DEINEN Slogan oder Kurztext als Hommage an unseren blauen Planeten, sowie als Botschaft an die Menschen, wie wertvoll und schützenswert unsere Erde ist.

Was gibt es zu gewinnen?

Als Hauptpreis etwas, das man nicht kaufen kann: Eine zweitägige Reise für Dich und eine Begleitperson nach Frascati bei Rom, in das Zentrum der europäischen Erdbeobachtung bei der European Space Agency: DEIN exklusiver Blick in das ESA European Space Research Institute mit Expertengesprächen, der Blick in ein Satellitenkontrollzentrum plus ein Tag in Rom zu deiner freien Verfügung. Die weiteren neun besten Einsendungen erhalten einen Anerkennungspreis. Alle Preise werden von der OÖ Akademie für Umwelt und Natur gestiftet.

Die Gewinner/innen werden darüber hinaus zur Fair Play World (www.fairplayworld.com) im Linzer Stadion am 23. Juni 2010 eingeladen.

Wie funktioniert es?

Schau dir unsere Auswahl an Bildern aus der Erdbeobachtung an (weiter unten auf der Web-Seite), und wähle ein Bild aus. Schreibe deine eigenen Gedanken, Slogans oder Sinnsprüche mit maximal 30 Worten, sowie einen erläuternden Text (maximal 200 Wörter) zum Thema Erdbeobachtung & Umweltschutz in das Online-Formular, zusammen mit deinen Kontaktdaten – Abschicken – Fertig!

Einsendeschluss ist der 20. Mai 2010, 12:00 Uhr

Wer kann teilnehmen?

Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 18 Jahren, die eine oberösterreichische Schule besuchen. Die Gewinner/innen werden schriftlich verständigt. Die Übergabe des Hauptpreises erfolgt bei der Fair Play World am 23.6.2010 und wird auch auf dieser Website bekannt gegeben.

Was gibt es sonst noch zu beachten?

Die Einreichungen werden von einer Fachjury bewertet, die die PreisträgerInnen ermittelt

Der Hauptpreis beinhaltet folgende Leistungen: Für die Romreise werden jeweils ein Zugticket für den Gewinner und eine Begleitperson übernommen, inkl. eintägigem Programm im European Space Research Institute der ESA – exklusiv für den Gewinner/der Gewinnerin und die Begleitperson, Nächtigung & Vollpension für die beiden Tage.

Der Veranstalter übernimmt während der Reise keine Haftung und Aufsicht. Die Erziehungsberechtigten müssen mit der Durchführung der Reise und Wahl der erwachsenen Begleitperson für die Romreise einverstanden sein und schriftlich die Zustimmung zur Reise und zur Begleitperson erklären.

Der Gewinner/die Gewinnerin sowie die Finalisten des Bewerbes erklären sich damit einverstanden, dass die Slogans und/oder Kurztexte für die Öffentlichkeitsarbeit des ÖWF und der Akademie für Umwelt und Natur verwendet werden dürfen und dass ihre Namen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Wettbewerb genannt und veröffentlicht werden.

Die Preise können nicht in Bar eingelöst werden und ist nicht übertragbar; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. MitarbeiterInnen der Oö. Akademie für Umwelt und Natur und des Österreichischen Weltraumforums und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt.

<http://www.oewf.org/cms/erdbeobachtung.phtml>

Anzeige



WIEN
Operngasse 23
tel: 0699 1197 0808

LINZ
Kapuzinerstr. 1
tel: 0699 1901 2165



Spaß mit planetarischen Nebeln

Familien-, wetter- und berufsbedingt ist es oft nicht möglich, sehr viel Zeit für das geliebte Hobby Astronomie aufzuwenden. Trotzdem gelingt es zwischendurch immer wieder einige Astroaufnahmen zu machen, die dann eine große Freude bereiten. Am meisten Spaß macht die Suche nach eher weniger bekannten, lichtschwachen Objekten, die nicht sehr oft aufgenommen oder gezeigt werden, um damit quasi Neues zu entdecken. Im Rahmen der Bildbearbeitung kommen Feinstrukturen und Farbnuancen zum Vorschein, die dann echt Freude bereiten. Besonders vielfältig und schön, aber für den Astrophotographen herausfordernd, sind lichtschwache planetarische Nebel.

Abell 39 (PK 47+42.1): Der 15 mag Nebel mit einer wunderschönen Kugelform hat einen Durchmesser von ca. 5 Lj und liegt ca. 7,000 Lj. entfernt im Sternbild Herkules.



Jones Emberson 1 (PK 164+31.1): Dieser wird auch „Kopfhörernerbel“ bezeichnet, mit 14 mag im Sternbild Luchs und ist ca. 1600 Lj. entfernt. Der Zentralstern ist ein 16.8 mag weißer Zwerg mit einer blauen Farbe.



Abell 43 (PK 36+17.1): Mit 14,7 mag im Sternbild Schlangenträger, auch als „galaktischer Fußball“ bezeichnet, hat Abell 43 einen pulsationsveränderlichen weißen Zwerg als Zentralstern.



Abell 62 (PK 47-4.1): Mit 14,7 mag im Sternbild Adler, sieht dieser selten aufgenommene Nebel eher aus wie ein rotes Blutkörperchen. Hier habe ich mit einer zugegeben nur schnellen Internetsuche eigentlich keine weiteren Daten finden können.



Die Aufnahmedaten zu den Bildern sind auf meiner Homepage zu finden: <http://members.aon.at/fandrosch>

Mike Androsch